Nochmals gut gegangen!

Autor(en): **Stoll, Ted**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **116 (1990)**

Heft 15

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-605462

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Hase ...

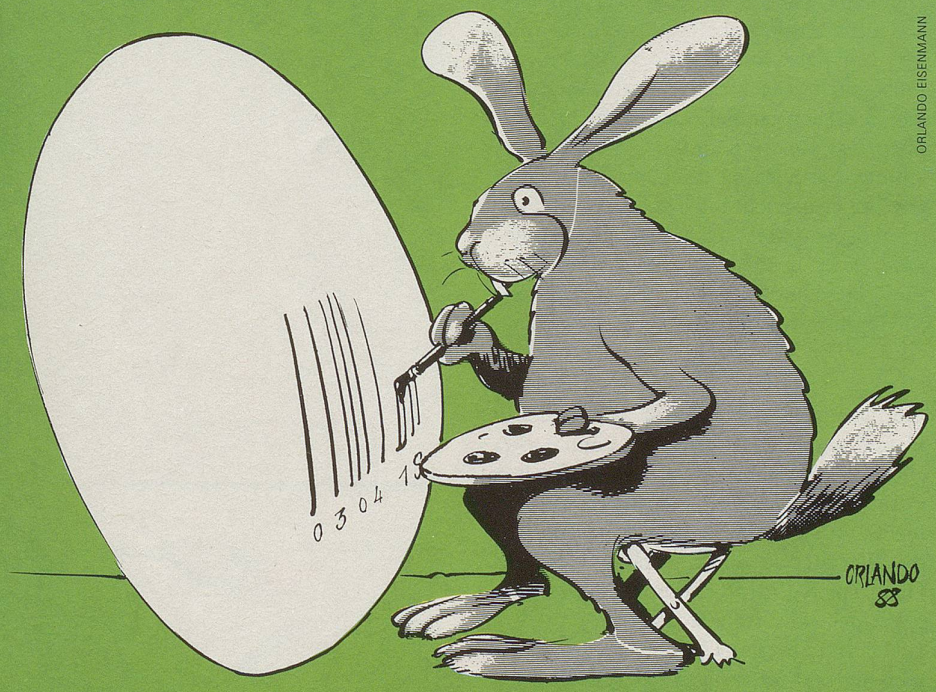
sonst das ganze Jahr hindurch nicht zum Knabbern. Die Zahnärzte können ihre Bohrer bereithalten. Immerhin sollen die Eier (die vom Huhn notabene) gesund sein. Aber das Süsse überwiegt immer mehr.

Eigentlich sollte dem Osterhasen von den einschlägigen und andern Geschäften längst ein Denkmal errichtet werden. Kein anderes Tier belebt so den Absatz – nach dem Januar-Schlussverkauf und der sich anschliessenden Durststrecke. Ja, der Osterhase erscheint jeweils zur richtigen Zeit. Nun ja, vielleicht findet sich einmal ein grossherziger Spender, der des Osterhasen gedenkt.

Beim Storch käme man eher in Verlegenheit. Obwohl er bei uns vom Aussterben bedroht ist, wird er es mit einer Würdigung in Form einer Plastik schwer haben. Sein Verhältnis zu ihm ist nach wie vor zwiespältig. Erst wenn er die Mär vom Kinderbringen los ist, könnte eine Ehrung in den Bereich der Realität rücken. Doch das wird noch eine Weile dauern.

Lassen wir diesmal wieder ungeniert den Osterhasen vor. Es ist ja schon ein Spass für die Kinder. Nach dem unbequemen Flug im Schnabel eines Storches ist es den Kindern durchaus zu gönnen, dass sie an Ostern verwöhnt werden.

Genug nun vom Osterhasen und dem Storch. Doch die Geschichte soll nicht so enden wie viele Fabeln: Und die Moral von der Geschichte ... Die Moral ist sowieso ein unwegsames Gelände. Lassen wir den Storch Frösche fangen. Der Hase ist mit Kohl mehr als zufrieden ...



ORLANDO EISENMANN

Nochmals gut gegangen!

Der Zirkus Eppelein hatte Konkurs gemacht. Zu gross waren die Forderungen der Banken geworden, der Versicherungen, der Steuerämter und der Futtermittelfabrikanten. Und es war eine schlechte Saison gewesen.

So kam es dann zur Zwangsvollstreckung, zur Versteigerung der gesamten Habe. Das Zelt mitsamt Zubehör ging spottbillig an ein Konkurrenzunternehmen, das Nummerngirl und die beiden Trapezkünstlerinnen wurden an ein nordafrikanisches Bordell verkauft und die Lipizzanerpferde an eine Schuhfettfabrik. Der Erlös deckte genau die Forderungen der Gläubiger und die Verwertungskosten. So kam Gott sei Dank niemand zu Schaden.

Ted Stoll

Prisma

Oster-Rat

Im Grünen freudig Eier verstecken – nicht im Stau stecken und sich gelb ärgern! *bo*

Unter Künstlern

Aus einem Montagsvortrag von Radio DRS gepflückt: «Auf die Frage ‹Jeder ein Künstler?› würde der Mann von der Strasse wohl antworten: ‹Schön wär's!› Und mancher Künstler: ‹Das wäre ja noch schöner!›» *Ohohr*

Rache!

An der 18. Genfer Erfindermesse präsentierte eine englische Firma einen weichen, aber «launischen Backstein», der bei schlechtem Programm gegen das TV-Gerät geschleudert werden kann. Für Sekunden schaltet der Kasten dann ab – und wieder an ... *kai*

Beschämend

Welch ein Rummel um den armen Hungerleider van Gogh, der seinem Bruder Theo schrieb: «Es wird der Tag kommen, wo man sehen wird, dass meine Bilder mehr wert sind als die Kosten für die Farben und für mein kümmerliches Leben, die wir dranwenden ...» *bo*

Eindecken!

Aus einem «Bild- und Text-Angebot» von *film actuell* zitiert die *Süddeutsche Zeitung:* «Luis Trenker – eine Legende seiner Zeit, ist schwer krank. Es ist zu befürchten, dass er seinen, in 32 Monaten bevorstehenden, 100. Geburtstag nicht mehr erlebt. Daher sollten Sie sich schon jetzt mit Bild- und Textmaterial ‹eindecken›. Wir bieten Ihnen ...» *G.*

Oscar-Auswahl

Die Schauspielerin Kim Basinger hatte bei der Präsentation der «besten Filme» die Zivilcourage, die Auslassung des aggressiven Streifens «To Do the Right Thing» zu rügen: Wo Wahrheit geehrt werden solle, sei vielleicht die grösste übergangen worden! *ks*